

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N. 16.

Mittwoch am 21. Jänner

1863.

3. 504. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 17. Oktober 1862.

1. Das dem August Klein auf die Erfindung eines Schieberverschlusses für Cigarrentaschen, Feuerzeuge u. dergl. unterm 29. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Mathias Dffner auf die Erfindung einer Haarwuchsstinktur unterm 26. Oktober 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres.

3. Das dem Emerich Kolbenheyer auf die Erfindung einer selbstwirkenden Maschine zur Erzeugung des Gefrorenen unterm 21. Oktober 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Georg Roth, Metallknöpf-Fabrikanten in Wien, auf eine Verbesserung in der Befestigung der Dohre an Metallknöpfen unterm 9. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

5. Das dem Walter Nilsson auf eine Verbesserung im Durchwirken und Appretieren gewebter Stoffe unterm 21. November 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

Am 20. Oktober 1862.

6. Das dem Christian Kemmler auf die Erfindung einer Straßenreinigungsmaschine unterm 12. November 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 22. Oktober 1862.

7. Das dem Herman Straschitz auf die Erfindung: Bekleidungsgegenstände mit elastischen Einsätzen zur Vereitigung der Schnallen zu erzeugen, unterm 15. Oktober 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Robert Wilhelm Rhode auf die Erfindung eines Verfahrens: Fasernstoffe zur Papierfabrikation zu vermahlen, unterm 9. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

9. Das dem Julius Böttmann auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Torfverkohlungsöfen unterm 5. Oktober 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Emanuel Wozolik auf die Erfindung eines Bewegungs-Transformators mittelst der Differenzrolle unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

11. Das dem Moriz Mandel, rectius Mandl, auf eine Verbesserung Pflanzenöle zu veredeln, unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 23. Oktober 1862.

12. Das dem Hermann Gotthilf Wöring auf eine Verbesserung der Dampfwasserpumpen, unterm 4. November 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

13. Das dem Linus Vale auf eine Verbesserung der Schlösser unterm 8. Oktober 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 25. Oktober 1862.

14. Das dem Joseph Zeiler auf die Erfindung eines Apparates um Hausablässe aufzulösen und aufzuwahren, unterm 20. Oktober 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 29. Oktober 1862.

15. Das dem Anton Anton auf die Erfindung: Weitschen und Gehstöcke mit Kautschuk, Gummi oder Guttapercha zu überziehen, unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 31. Oktober 1862.

16. Das dem Gottlieb L. Meyer auf eine Verbesserung der eisernen Sparherde, genannt: „Potenzir-Sparherde“ unterm 20. Oktober 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

17. Das dem Johana Peter Klein und Wilhelm Ripser auf die Erfindung einer Tuchrautmachine unterm 18. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

18. Das dem Jakob Schwarz auf eine Verbesserung im lithographischen Schwarz- und Farbendruck unterm 17. Oktober 1850 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

19. Das dem Joseph v. Gal auf eine Verbesserung der Faschauben unterm 22. Oktober 1856 ertheilte theilweise an Heinrich Fänk übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. 26. a

Nr. 112 P.

Kundmachung.

Das von dem Bank-Ausschusse in dessen Jahres-Versammlung vom 13. bis 18. Jänner 1862 gewählte Comité hat die Bilanzen der Bank für das Jahr 1862 geprüft und in Ordnung befunden.

Mit Zustimmung des hohen Finanz-Ministeriums wird die Dividende für das 2. Semester 1862 mit

Neun und zwanzig Gulden ö. W.

für jede Bank-Aktie bemessen, und kann vom 15. Jänner 1863 angefangen, bei der Aktien-Kasse der Bank in Wien behoben werden.

Zugleich wird der Stand der Bank vom 31. Dezember 1862 und die Uebersicht der Geschäftserträge der Bank im zweiten Semester 1862 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wien am 14. Jänner 1863.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.

Wodianer,
Bank-Direktor.

3. 27. a (1)

Nr. 121 P.

Kundmachung.

Bei der 371. und 372. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 486 und Nr. 242 gezogen worden.

Die Serie 486 enthält Natural-Lieferungs-Obligationen von öst. Galizien, älterer Ausfertigung-vom Jahre 1790 im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, u. z.: von Nr. 1002 bis einschließig Nr. 11012, im Kapitalbetrage von 1,220.436 fl. 48 kr.

Die Serie 242 enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, u. z.: Nr. 80.220 mit einem Zehntel — Nr. 80.808 mit einem Achtel — Nr. 81.260 mit einem Drittel der Kapitalsumme und Nr. 81.261 bis einschließig Nr. 81.475 mit dem ganzen Kapitalbetrage, in der Gesamtkapitalsumme von 969.757 fl. 56 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% ö. W. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, B. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei, nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf ö. W. lautende Obligationen erfolgt.

Vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach am 18. Jänner 1862.

3. 24. (3) a

Nr. 310.

Kundmachung.

Der Stadtmagistrat wird wegen Beistellung des für das laufende Jahr erforderlichen Bauholzes, am 24. Jänner d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr eine Lizitationsverhandlung abhalten und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Beifügen ein, daß die Bedingungen

und der Kostenüberschlag hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 14. Jänner 1863.

3. 166. (1)

Nr. 137 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht, es sei die Protokollirung des zwischen E. Meticke, Michael Stern und Ed. Reissden zum Behufe des Weiterbetriebs der Spiritusfabrik zu Ponovitsch geschlossenen Gesellschaftsvertrages vdo. Triest vom 29. und Wien 31. Dezember v. J., dann die Protokollirung der Gesellschafts-Firma:

„Ponovitscher Spiritusfabrik Meticke & Comp.“

so wie auch der von den drei öffentlichen Gesellschaftern Ernst Meticke, Michael Stern und Eduard Reissden beigefügten Firmazeichnungen, endlich die Löschung der bisherigen Firma:

„Ponovitscher Spiritusfabrik E. Meticke“ und der von den Herrn Michael Stern und Ed. Reissden bisher geführten Zeichnung per Procura bewilligt, und unter Einem veranlaßt worden.

Laibach am 10. Jänner 1863.

3. 126. (3)

Nr. 5901.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die Löschung der zum Betriebe einer Schnittwarenhandlung in Laibach bestehenden Firma:

„Andreas Mallner“

über Ansuchen der Witwe Mallner, welche diese Handlung aufzulassen erklärt hat, bewilligt und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 3. Jänner 1863.

3. 64. (3)

Nr. 1539.

Konvokations-Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. Oktober 1862 in Eschernembl testato verstorbenen k. k. Bezirks-Aktuars, Herrn Michael Pischkur, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. Februar 1863 um 9 Uhr früh zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldung auch schriftlich zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Neustadt am 23. Dezember 1862.

3. 103. (1)

Nr. 5556.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Ferdinand Stuga, durch Dr. Preuz von Eschernembl, gegen Andreas Schweizer von Sakendorf, wegen aus dem Zahlungsauftragschuldigen 210 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Nr. 1552, dann im Grundbuche der Herrschaft Eschernembl sub Berg-Nr. 112, und im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Nr. 278, im gerichtlich erborenen Schätzungswerte von 120 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 25 April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni d. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Ante mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hinrangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsretract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 19. Dezember 1862.

3. 86. (1) Nr. 4067.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Präventen auf den in der Steuergemeinde Birkendorf liegenden Acker Parzell-Nr. 1212 pr. 1 Joh 436 Quadrast. hiermit erinnert:

Es habe Jakob Černive von Freithof Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Erziehung des obigen noch in keinem Grundbuche eingetragenen Ackers sub praes. 20. Dezember 1862, Z. 4067, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 18 des Patents vom 18. Oktober 1845, angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Dezember 1862.

3. 87. (1) Nr. 4125.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Bartholmā Pezhuik und Theresia Pezhuik gebornen Häisler so wie deren gleichfalls unbekanntem Erben aufzustellenden Kurator hiermit erinnert:

Es habe Frau Katharina Koreschiz von Krainburg wider dieselben die Klage auf Verjährt. und Erloschenerklärung der auf dem Hause Konf. Nr. 29, sammt An- und Zugehör hastenden Sapposten als: des zu Gunsten des Bartholmā Pezhuik pr. 100 fl. C. M. sammt 5% Zinsen intabulirten Schuldscheines ddo. 17. Juni 1828, des zu Gunsten der Fr. Theresia Pezhuik geberene Häisler intabulirten Heiratsgutes pr 750 fl. C. M. sammt Naturalien laut Quittung vom 29. August 1828 und der zu Gunsten der Nämlichen mittelst Quittung ddo. 13. November 1831 intabulirten 250 fl. M. M. sub praes. 23. Dezember 1862, Z. 4125, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. April 1863 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Dezember 1862.

3. 90. (1) Nr. 3958.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Herr Valentin Jrbor hiermit erinnert:

Es habe Andreas Perjon von Loka Nr. 16, wider denselben die Klage auf Löschungserklärung sub praes. 13. September l. J., Z. 3958 hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Hrella junior von Zelschenuik, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. November 1862.

3. 91. (1) Nr. 4313.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Johann Brosowitsch von Drago, hiermit erinnert:

Es haben Maria Brosowitsch von Drago wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 52 fl. 50 kr. c. s. c., sub praes. 7. Oktober l. J., Z. 4313 hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März früh 9 Uhr mit dem Anbangedes S. 18 des a. h. Patents vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Oeklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Kobbe Bürgermeister von Schweinberg, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anber namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1862.

3. 92 (1) Nr. 4653.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Amalia Lokner von Stein, durch Dr. Prenz von Tschernembl gegen Johann Lukantsch von Watterat, wegen aus dem Zahlungsaustrage von 12. März 1862, Z. 796, schuldigen 475 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 70 1/2, dann sub Urb. Nr. 14, dann sub Verg. Nr. 96, Herrschaft Freithurm sub Tom. 5, Kurt. Nr. 376, Ref. Nr. 140, Kozian'schen Gült sub Urb. Nr. 41, Ref. Nr. 26, u. Gut Tschernembl sub Tom. 1, Verg. Nr. 47, 114 149, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6872 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 21. Februar 1863, auf den 21. März 1863 und auf den 22. April 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 93. (3) Nr. 4670

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Lakene von Meierle, durch Johann Koberitsch von dort, gegen Josef Banou von Tuschentball, wegen aus dem Vergleich vom 17. März 1855, Z. 814, schuldigen 166 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Rötling sub Kurrent-Nr. 359, Ref. 208 et 209 1/2, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1390 fl. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 94 (1) Nr. 4758.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Hojzbevar durch Maria Hojzbevar von Semitsch, gegen Johann Hojzbevar von Lipouž, wegen aus dem Vergleich vom 4. April 1862 Z. 1436, schuldigen 111 fl. 51 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 34, et Fol. 69, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 45 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 17. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 95. (1) Nr. 4796.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neulobon, gegen Johann Strizl von Skel, wegen aus dem Urtheile vom 31. August 1854, schuldigen 300 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub

Tom. 18, Fol. 2111 Ref. Nr. 1684, und sub Kurrent-Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 10. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 96. (1) Nr. 4866.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Sarcfer von Soputic, durch Georg Stefanitsch von Sapudie, gegen Joan Ruschitsch von Oberch wegen aus dem Vergleich vom 29. Dezember 1857 schuldigen 31 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 812 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 825 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Feilbietungstagsagungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 8. April jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 97. (1) Nr. 4932.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Kasreuz durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Johann Stonitsch von Roschany, wegen aus dem Vergleich vom 23. Juli 1858, Z. 2611 und 2612, schuldigen 3 fl. 15 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Konf. Nr. 1, sub Ref. Nr. 780, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 4. März, auf den 11. April und auf den 6. Mai 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 98. (1) Nr. 5022.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Delsitz von Sorenze hiermit erinnert:

Es habe Josef Werdian von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 24 fl. 16 kr. sub praes. 14. November 1862, Z. 5022, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 18 des allh. Patents v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Oeklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Stubler von Swibnik als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. November 1862.

3. 162 (1) Nr. 292.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 27. Oktober 1862, Z. 6452, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Fürst Windischgrätz'schen Rentamtes Luegg gegen Georg Schantel in Velska pelo, 92 fl. 70 kr. c. s. c., am 18. Februar 1863 zur III. Feilbietung der Realität Urb. Nr. 94 ad Luegg viergerichtlich geschrieben wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Jänner 1863.